

Erfahrungsbericht:

Praktikum in der Rechtsabteilung der Auslandshandelskammer in Buenos Aires, Argentinien

Nach meinem Auslandsstudium in Spanien wollte ich noch einmal ins spanischsprachige Ausland gehen, um mein Spanisch noch weiter zu verbessern. Hierfür bot es sich an, eine Praktikumsstelle in Südamerika zu suchen.

Bei der Recherche nach Möglichkeiten, ein Praktikum zu finden, welches mich auch in meinem Studium weiterbringt, landete ich dann bei den Auslandshandelskammern. Ich schrieb daraufhin nach Buenos Aires und an andere Kammern in Südamerika eine kurze Mail, in der ich anfragte, ob ein Praktikum möglich sei. Nach einigem E-Mailverkehr und einem Telefonat, um auszutesten, ob meine Sprachkenntnisse gut genug waren, bekam ich schließlich, ziemlich unkompliziert und schnell die Zusage.

Über die Kammer bekam ich dann auch Informationen über die Stadt und über Wohnmöglichkeiten: Letztliche habe ich über eine Zimmervermittlung ein Zimmer im Zentrum bei einer sehr netten Argentinierin gefunden. Ich würde rückblickend aber empfehlen, ein WG-Zimmer nach Ankunft in Buenos Aires zu suchen. Wichtig hierbei wäre, eine relative Nähe zum Praktikumsplatz oder der Universität – Wegzeiten von über zwei Stunden sind in der riesigen argentinischen Hauptstadt keine Seltenheit.

Vor dem Praktikum hatte ich Gelegenheit etwas Zeit in Südamerika zu reisen: Jedem der vorhat, ein Praktikum oder einen Studienaufenthalt in Südamerika zu machen, kann ich nur dringend raten, wenn irgendwie möglich, auch Zeit und Geld für eine Reise einzuplanen. Ein wunderschöner Kontinent!

Das Praktikum bot mir natürlich meine Kenntnisse der spanischen Sprache weiter zu verbessern; ein alltägliches Arbeiten auf Spanisch war hierfür wichtig! Meine Arbeit in der Rechtsabteilung der Auslandshandelskammer bestand zu einem Großteil aus klassischer Rechtsberatung argentinischer und deutscher Unternehmer, die ein wirtschaftliches Interesse in Deutschland bzw. Argentinien haben oder schon geschäftliche Beziehungen unterhalten, zu anderen Teilen durfte ich helfen größere Veranstaltungen zu Compliance oder bspw. Megastädten zu organisieren und durchzuführen. Auch den Rechtsteil über die rechtlichen Rahmenbedingungen in einer Marktstudie hinsichtlich der Förderung von alternativen Energien in Argentinien durfte ich beisteuern.

Die Atmosphäre in der deutsch-argentinischen Auslandshandelskammer war einmalig: Ich durfte mit vielen tollen argentinischen Kollegen, die im Laufe der drei Monate Freunde geworden sind, zusammenarbeiten.

Als ich in Buenos Aires landete, war ich zunächst erschlagen: Die Größe und die Hektik machten ein erstes Zurechtfinden und Wohlfühlen schwierig. Die Hauptstadt des Steaks und des Tango fährt dafür mit unglaublich herzlichen Einwohnern – den

Porteños – und einem sehr lebhaften Nachtleben auf, welche die anfänglichen Schwierigkeiten schnell vergessen lassen. Insbesondere die Viertel Palermo und San Telmo sind, was Bars, Clubs und Restaurants angeht, sehr zu empfehlen.

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt befinden sich – abgesehen vom Caminito in Boca – in der Regel im Zentrum: Der ehemalige, modernisierte Hafen, Puerto Madero liegt ganz nah am Präsidentenpalast, dem bekannten Obelisco und Teatro Colón. Das schöne Museum der modernen Kunst (MALBA) und der weltberühmte Friedhof de la Recoleta befinden sich im zentral gelegenen Viertel Recoleta.

In der näheren Umgebung bieten sich Ausflüge nach Tigre und auf die uruguayische Seite des Rio de la Plata nach Colonia del Sacramento an, eine wunderschöne kleine Kolonialstadt, in der ein Besuch nicht nur zur Visumsverlängerung lohnt.

Aufgrund von nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Probleme, nach der Staatspleite vor ca. zehn Jahren, wäre es sehr sinnvoll Dollar oder Euro mitzubringen. Diese dürfen bis zu einer gewissen Höhe ins Land mitgebracht werden und können dann in der Innenstadt zu einem wesentlich besseren Kurs getauscht werden. Aufgrund der Inflation sind die Lebenshaltungskosten vor allem in Buenos Aires relativ hoch und denen in Deutschland vergleichbar. Mit den gewechselten Dollar oder Euro lässt sich das aber ganz gut ausgleichen.

Ich kann nur jeden ermuntern einen Aufenthalt in Südamerika in Betracht zu ziehen, mit Sprachkenntnissen wird dieser mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis! Ich habe die Zeit in jedem Falle sehr genossen und bin über jede erlebte Erfahrung froh!

Köln, Oktober 2013

(F. Dommers)